

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 31 ff.). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hinsichtlich der Konzernstruktur und der Finanzstrategie folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

Ende Mai 2018 haben wir auf unserem Kapitalmarkttag eine aktualisierte Finanzstrategie für die Jahre 2018 bis 2021 vorgestellt.

Unsere Finanzstrategie bis 2021



^a Vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen.

^b Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2018 als Ausgangspunkt.

^c Nicht relevant in den ersten drei Jahren bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.

^d Nur kurzzeitiges Verlassen des Zielkorridors bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint.

Zu unserer Finanzstrategie gehören das Erreichen unserer angestrebten Finanzrelationen – relative Verschuldung (Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum bereinigten EBITDA) und Eigenkapitalquote – sowie eine Liquiditätsreserve, die mindestens die Fälligkeiten der nächsten 24 Monate abdeckt. Mit diesen klaren Aussagen wollen wir unser Rating in einem Korridor von A- bis BBB halten und den uneingeschränkten Zugang zum Kapitalmarkt sicherstellen.

Unsere Wachstumsprognose bleibt bis 2021 konstant auf dem hohen Niveau, das wir bereits bei unserem Kapitalmarkttag 2015 prognostiziert hatten: Wir erwarten beim Umsatz weiterhin 1 bis 2 % jährliches Wachstum, beim bereinigten EBITDA 2 bis 4 % und beim Free Cashflow rund 10 %.

Für die Aktionäre gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbeschlüsse und weiterer gesetzlicher Voraussetzungen – eine verlässliche Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2018 werden wir eine Dividende von 0,70 € je dividendenberechtigte Aktie vorschlagen. Für die Geschäftsjahre 2019 bis 2021 soll eine Dividende von mindestens 0,50 € je dividendenberechtigte Aktie gezahlt werden. Bei der Bemessung der Dividendenhöhe für die Geschäftsjahre ab 2019 soll das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie als Richtlinie dienen. Hier bestätigen wir für 2018 die Erwartung aus dem Kapitalmarkttag 2015 von rund 1,00 € pro Aktie und erwarten bis 2021 eine Steigerung auf rund 1,20 € pro Aktie. Unseren Aktionären bieten wir damit eine attraktive Rendite und Planbarkeit.

Daneben werden wir Aktienrückkäufe in Betracht ziehen, sowohl von Aktien der Deutschen Telekom AG als auch von Anteilen an der T-Mobile US. Bei Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint werden in den ersten drei Jahren jedoch keine Aktienrückkäufe stattfinden.

Auch für die kommenden Jahre sind weiterhin hohe Gesamtinvestitionen geplant. Der Investitionsspielraum soll genutzt werden, um unsere Breitband-Infrastruktur weiter auszubauen und die Transformation des Unternehmens auf ein IP-basiertes Produktionsmodell voranzutreiben. Im Mobilfunk geschieht der Infrastrukturausbau auf Basis des Standards LTE und 5G, im Festnetz mit Glasfaser und Vectoring. Die Finanzstrategie unterstützt die Transformation unseres Konzerns hin zur „Leading European Telco“. Um nachhaltig Wertzuwachs zu generieren, wollen wir unsere Kapitalkosten mittelfristig verdienen. Dieses Ziel soll einerseits durch eine Optimierung der Auslastung unseres Anlagevermögens erreicht werden. Andererseits soll unser Ziel, die Kapitalkosten zu verdienen, durch eine strenge Kostendisziplin und verbesserte funktionsübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden. Daneben legen wir bei der Steuerung einen Schwerpunkt auf das unbereinigte EBIT. Durch die Berücksichtigung von Investitionskosten liegt das EBIT näher am ROCE-Konzept und unterstützt damit unseren konsequenten Fokus auf eine effiziente Kapitalallokation im Konzern Deutsche Telekom.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2018, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft war in den ersten sechs Monaten 2018 weiter auf Wachstumskurs, jedoch im zweiten Quartal 2018 langsamer als im Vorquartal. Die OECD geht in ihrer aktualisierten Prognose vom Mai 2018 davon aus, dass das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 um 3,8 % wachsen wird, gegenüber 3,7 % in 2017. Die Expansion der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte ist weiterhin positiv, jedoch langsamer als im Vergleichszeitraum.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Die Unsicherheiten für die Entwicklung des Welthandels belasten jedoch die aktuellen Prognosen, so dass für die Jahre 2018 und 2019 eine schwächere Expansion als bisher erwartet möglich ist.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Wachstum der Weltwirtschaft kann zurzeit noch den negativen wirtschaftspolitischen Einflüssen der letzten Monate standhalten. Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Politische Spannungen in Europa und sich weltweit ausbreitende protektionistische Maßnahmen könnten einer anhaltenden Expansion entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA-Entscheidung zu „StreamOn“. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 15. Dezember 2017 Teile der MagentaMobil Zubuchoption „StreamOn“ untersagt. Laut der BNetzA verstoßen zwei Teilaspekte gegen die EU-Verordnungen zur Netzneutralität und Roaming. Die Entscheidung gibt vor, dass wir alle „StreamOn“ Datenverkehre mit der maximal verfügbaren Bandbreite transportieren müssen und diese auch im Roaming innerhalb der EU nicht auf das Inklusivvolumen angerechnet werden. Wir sind jedoch der Auffassung, dass unser Angebot mit dem EU-Recht in Einklang steht. Gegen die Entscheidung der Behörde haben wir Klage vor dem Kölner Verwaltungsgericht erhoben und parallel um vorläufigen Rechtsschutz nachgesucht. Während der Dauer des Eilverfahrens bieten wir „StreamOn“ unverändert an.

BNetzA-Entscheidung zu Bitstrom-Entgelten. Wir haben am 8. März 2018 den endgültigen Beschluss der BNetzA zu unserem Entgelantrag vom 21. September 2017 zugestellt bekommen. Es geht dabei um Entgelte, die wir Wholesale-Kunden für den Zugang zu unseren Breitband-Anschlüssen im Rahmen des sog. „Layer 2 Bitstrom-Zugangs“ in Rechnung stellen dürfen. Mit dem Beschluss hat die BNetzA ihre vorläufige Entscheidung vom Dezember letzten Jahres bestätigt und die Entgelte im Wesentlichen auf dem bisherigen Niveau genehmigt. Wir hatten im Rahmen von Kontingentmodellen eine Erhöhung des monatlichen Entgelts beantragt. Diese wurde, wie bereits in der vorläufigen Entscheidung, auch im finalen Beschluss nicht genehmigt.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Vergabestart	Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)
Albanien	Q3 2018	Q4 2018	800	Sealed Bid ^a oder Auktion	noch offen
Deutschland	Q2 2019	Q2 2019	2.000 / 3.400 – 3.800	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen
Griechenland	Q3 2019	Q4 2019	3.400 – 3.800	noch offen	noch offen
Kroatien	Q3 2018	Q4 2018	2.100	noch offen	noch offen
Mazedonien	Q2 2018	Q4 2018	900 / 2.100	Lizenzverlängerung erwartet	noch offen
Niederlande	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen
Österreich	Q3 2018	Q4 2018	3.400 – 3.800	Auktion (CCA ^c), erwartet	noch offen
Österreich	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen
Polen	Q2 2019	Q4 2019	3.700 – 3.800	noch offen	noch offen
Rumänien	Q1 2019	Q2 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen
Slowakei	Q2 2018	Q3 2018	1.800	Auktion (SMRA ^b), erwartet	noch offen
Tschechische Republik	Q3 2019	Q4 2019	700 / 3.400 – 3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen
Ungarn	Q4 2018	Q1 2019	700 / 1.500 / 2.100 / 2.300 / 2.600 / 26.000	noch offen	noch offen
USA	Q4 2018	Q2 2019	24.000 / 28.000	noch offen	noch offen

^a Abgabe eines einzelnen Gebots in verschlossenem Briefumschlag, z. T. sequenziell, in mehreren Vergaben.

^b Simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle Bereiche.

^c Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrrundenauktion für Spektrum aus allen Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2018 kommen die neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ und IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Anwendung. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** wird nicht wesentlich durch die Anwendung dieser Standards beeinflusst.

Aufgrund von IFRS 15 kommt ein geändertes Modell für die Erlösermittlung und -erfassung zur Anwendung. Die neuen Regelungen entfalten in unseren operativen Segmenten abhängig von den jeweils zugrunde gelegten Geschäftsmodellen unterschiedliche Wirkung und heben sich überwiegend gegenseitig auf. So zeigt die Fortschreibung der aktivierten Vertragsvermögenswerte in unserem operativen Segment Deutschland, wo der Verkauf subventionierter Endgeräte im Zusammenhang mit dem Abschluss von Service-Verträgen weiterhin üblich ist, eine leicht umsatzmindernde Wirkung. In unserem operativen Segment USA, wo den Kunden v. a. Ratenzahlungs- oder Leasing-Modelle angeboten werden, zeigt sich ein leicht positiver EBITDA-Effekt aus der Aktivierung von Kundengewinnungskosten und deren Verteilung über die durchschnittliche Kundenbindungsdauer.

IFRS 15 hat wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage** des Konzerns. Die wesentlichen Effekte werden jeweils bei der Beschreibung der Entwicklung der Bilanzposten erläutert.

Für eine detailliertere Darstellung der Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekte verweisen wir auf den Abschnitt „Rechnungslegung“ im Konzern-Zwischenabschluss, **Seite xx ff.**

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Halbjahr 2018 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 36,3 Mrd. €, der mit einem Rückgang von 1,2 Mrd. € um 3,3 % unter dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Zu diesem Rückgang trugen maßgeblich Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro bei. Ohne Berücksichtigung der negativen Währungskurseffekte in Höhe von insgesamt 1,9 Mrd. € sowie der leicht negativen Konsolidierungskreiseffekte entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,8 Mrd. € bzw. 2,2 % positiv.

In unserem operativen Segment USA entwickelte sich der Umsatz währungskursbereinigt mit einem Anstieg von 6,0 % deutlich positiv, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie eine rückläufige Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland entwickelte sich der Umsatz mit minus 1,1 % leicht negativ. Ohne Berücksichtigung von IFRS 15 lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau – dabei verzeichneten wir im

Mobilfunk-Geschäft einen leichten Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum. Beim Umsatz im Festnetz konnten höhere IT- und Breitband-Umsätze geringere Umsätze im Festnetz-Geschäft nahezu vollständig kompensieren. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz mit 1,2 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt erhöhte er sich um 0,8 %. Positiv wirkten sich Umsatzanstiege im Geschäftskundenbereich und im Mobilfunk-Geschäft aus. Bei den niedrigeren Festnetz-Umsätzen wurde der positive Effekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. In unserem operativen Segment Systemgeschäft lag der Umsatz um 1,6 % leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Während der Umsatz im klassischen IT-Geschäft, insbesondere im internationalen Großkundenbereich und aufgrund der generell rückläu-

figen Marktentwicklung im Kernmarkt Westeuropa, zurückgegangen ist, entwickelten sich die Umsätze in unserem Wachstumsgeschäft v. a. in den Themen Cloud, Internet der Dinge und Digital Solutions positiv gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber der Vorjahresperiode um 8,1 %, was im Wesentlichen auf die entfallenen Umsatzbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato zum 31. März 2017 sowie niedrigere Umsätze bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen ist.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, [Seite xx ff.](#), entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

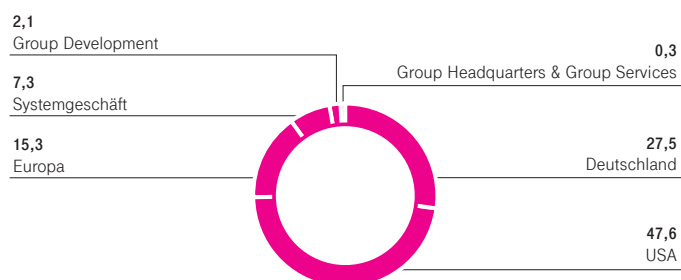
in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
KONZERNUMSATZ	17.924	18.367	18.890	(2,8)	36.291	37.537	(3,3)	74.947
Deutschland ^a	5.325	5.322	5.371	(0,9)	10.648	10.768	(1,1)	21.931
USA	8.455	8.821	9.236	(4,5)	17.277	18.218	(5,2)	35.736
Europa	2.811	2.896	2.860	1,3	5.707	5.641	1,2	11.589
Systemgeschäft	1.665	1.674	1.688	(0,8)	3.339	3.392	(1,6)	6.918
Group Development	528	535	562	(4,8)	1.063	1.157	(8,1)	2.263
Group Headquarters & Group Services ^a	651	767	785	(2,3)	1.418	1.521	(6,8)	2.935
Intersegmentumsatz	(1.511)	(1.649)	(1.614)	(2,2)	(3.161)	(3.161)	0	(6.425)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, [Seite xx](#), sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

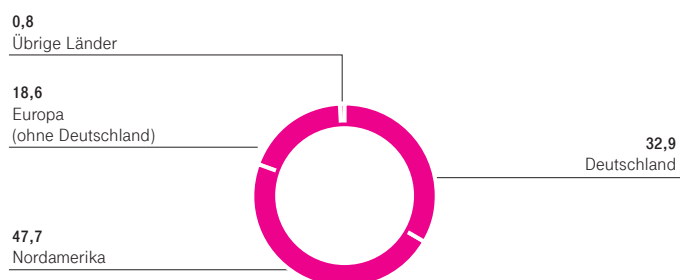
in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx f.](#)

Regionale Umsatzverteilung

in %



Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 47,6 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz. Im Vergleich zur Vorjahresperiode reduzierte sich der Anteil am Konzernumsatz, v. a. aufgrund der negativen Währungskurseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, um 0,9 Prozentpunkte. Folglich verringerte sich auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz von 67,7 % auf 67,1 %.

EBITDA, BEREINIGTES EBITDA

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Halbjahr 2018 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum stabiles bereinigtes EBITDA von 11,5 Mrd. €; dabei wirkten negative Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 0,6 Mrd. € sowie leicht negative Konsolidierungskreiseffekte belastend. Ohne deren Berücksichtigung entwickelte sich das bereinigte EBITDA mit 0,5 Mrd. € bzw. 5,2 % positiv. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments USA entwickelte sich ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten deutlich positiv, was insbesondere auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Auch unsere operativen Segmente Deutschland und Europa entwickelten sich positiv. Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft war rückläufig, was v. a. aus höheren Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts sowie höheren Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung resultierte. In unserem operativen Segment Group Development reduzierte sich das bereinigte EBITDA insbesondere aufgrund der entfallenen Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato im ersten Quartal 2017.

Unser EBITDA verringerte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 1,1 Mrd. € auf 10,8 Mrd. €. Dabei verringerten sich die im Saldo negativen Sondereinflüsse um 1,1 Mrd. € auf minus 0,7 Mrd. €. Der Rückgang resultierte aus um 0,5 Mrd. € höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 0,7 Mrd. €. Zudem war in der Vergleichsperiode ein Ertrag aus der Entkonsolidierung der mit Ablauf des 31. März 2017 veräußerten Strato in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie ein Ertrag aus der Veräußerung weiterer Anteile an der Scout24 AG in Höhe von 0,2 Mrd. € enthalten.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA/bereinigtem EBITDA unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“, [Seite xx ff.](#), entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA bereinigt in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
EBITDA (BEREINIGT UM SONDER-EINFLÜSSE) IM KONZERN	5.549	5.928	5.944	(0,3)	11.477	11.495	(0,2)	22.230
Deutschland ^a	2.082	2.126	2.086	1,9	4.209	4.141	1,6	8.412
USA	2.332	2.553	2.640	(3,3)	4.885	5.025	(2,8)	9.316
Europa	911	953	947	0,6	1.864	1.836	1,5	3.749
Systemgeschäft	57	121	136	(11,0)	179	232	(22,8)	509
Group Development	231	233	236	(1,3)	464	475	(2,3)	915
Group Headquarters & Group Services ^a	(70)	41	(76)	n. a.	(29)	(189)	84,7	(661)
Überleitung	5	(101)	(24)	n. a.	(96)	(25)	n. a.	(11)

^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, [Seite xx](#), sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 4,5 Mrd. € und war damit 1,1 Mrd. € niedriger als im Vorjahreszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 6,3 Mrd. € und damit auf dem Niveau der Vergleichsperiode.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 0,3 Mrd. € auf 2,9 Mrd. €. Zu dem Anstieg beigetragen hat das um 1,4 Mrd. € verbesserte Finanzergebnis in Höhe von minus 1,6 Mrd. €. Die hohe Belastung des Vorjahres resultierte insbesondere aus der erfolgswirksam erfassten Wertminderung unseres Anteils an BT in Höhe von 1,1 Mrd. €. Unseren Anteil an BT haben wir im März 2018 als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V. zur Besicherung unserer Pensionsverpflichtungen dotiert. Wertentwicklungen unseres Anteils erfassen wir seit dem ersten Quartal 2018 nicht mehr erfolgswirk-

sam im Finanzergebnis, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital. Zukünftige Dividendenerträge aus dem Anteil an BT werden ebenfalls nicht mehr im Finanzergebnis erfasst. Unser Zinsergebnis verbesserte sich um 0,2 Mrd. €. Dazu trug im Wesentlichen die seit 2017 verstärkt konzerninterne Finanzierung von T-Mobile US bei. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen auf minus 0,5 Mrd. €. Dies ist v. a. auf den im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarten Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren zurückzuführen, welcher sich in Höhe von 0,6 Mrd. € belastend auswirkte. Positiv wirkte dagegen die im März 2018 durch die Gesellschafter des Gemeinschaftsunternehmens Toll Collect GmbH beschlossene Gewinnausschüttung, die in Höhe von 0,1 Mrd. € auf die Deutsche Telekom entfällt. Im ersten Halbjahr 2018 belasteten negative Bewertungseffekte aus der Ausübung und Bewertung eingebetteter Derivate der T-Mobile US das Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 0,2 Mrd. €. In der Vergleichsperiode war das Finanzergebnis in diesem Zusammenhang in Höhe von 0,4 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Halbjahr 2018 0,9 Mrd. € und erhöhte sich somit um 0,3 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#). Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,2 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA.

MITARBEITER

Anzahl der Mitarbeiter (am Stichtag)

	30.06.2018	31.12.2017	Veränderung in %
ANZAHL MITARBEITER KONZERN	216.319	217.349	(0,5)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	14.393	15.482	(7,0)
Deutschland ^a	63.872	64.798	(1,4)
USA	45.643	45.888	(0,5)
Europa	48.038	47.421	1,3
Systemgeschäft	37.830	37.924	(0,2)
Group Development	1.955	1.967	(0,6)
Group Headquarters & Group Services ^a	18.981	19.351	(1,9)

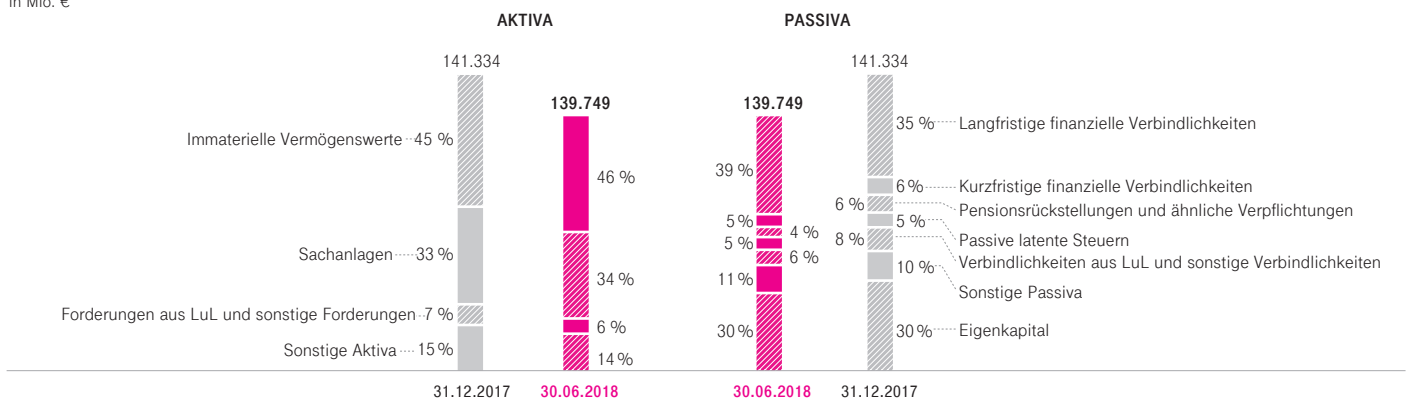
^a Seit dem 1. Januar 2018 wird die Vivento Customer Services GmbH, Anbieter von Call Center-Dienstleistungen, unserem operativen Segment Deutschland zugeordnet; zuvor war sie in unserem Segment Group Headquarters & Group Services integriert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst. Für nähere Informationen verweisen wir auf das Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, [Seite xx](#), sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 0,5%. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2018 um 1,4%. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, ein reduzierter Einstellungsverlauf in operativen Bereichen und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank zum 30. Juni 2018 um 0,5% gegenüber dem 31. Dezember 2017, v. a. aufgrund der Reduzierung von Personal zur Kundenakquisition. Teilweise kompensiert wurde der Effekt durch einen Personalaufbau in den Bereichen Kundenservice und Netzwerke. In unserem operativen Segment Europa wuchs die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 1,3%. Dazu beigetragen haben v. a. unsere Landesgesellschaften in Kroatien u. a. durch den Ausbau des Services und in Polen auch durch den Aufbau neuer Filialen. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2017 leicht, im Wesentlichen bedingt durch den Personalrückgang in unserer IT-Division. Im operativen Segment Group Development war die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2017 leicht rückläufig. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2017 um 1,9%. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl durch den weiteren Personalumbau bei Vivento wurde teilweise durch die Zunahme von Personal im Bereich Technologie und Innovation kompensiert.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Bilanzstruktur

in Mio. €



Unsere Bilanzsumme beträgt 139,7 Mrd. € und reduzierte sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 1,6 Mrd. €.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 1,7 Mrd. € über dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten Investitionen mit insgesamt 6,6 Mrd. €, v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung im operativen Segment USA sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur im operativen Segment Deutschland. Daneben wirkten positive Währungskurseffekte in Höhe von 1,3 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, sowie Konsolidierungskreiseffekte in Höhe von 0,6 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb des Online-TV-Anbieters Layer3 TV im operativen Segment USA, buchwerterhöhend. Abschreibungen in Höhe von 6,3 Mrd. € verminderten den Buchwert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Forderungen** reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 0,8 Mrd. €. Ursächlich hierfür waren v. a. Reklassifizierungs- und Neubewertungseffekte aus der verpflichtenden Erstanwendung der neuen Rechnungsstandards IFRS 9 und IFRS 15. Darüber hinaus reduzierte sich das Forderungsvolumen im operativen Segment USA für auf Ratenzahlungen verkaufte Endgeräte. Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten leicht gegenläufig. In den **sonstigen Aktiva** reduzierten sich insbesondere die kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Zur Besicherung der Pensionsansprüche haben wir am 23. März 2018 unseren 12-prozentigen Anteil an BT im Wert von 3,1 Mrd. € als Planvermögen in den Deutsche Telekom Trust e.V., die Treuhandeinrichtung des Konzerns, dotiert. Die seit dem 1. Januar 2018 bis zum Zeitpunkt der Dotierung erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT reduzierte den Buchwert um 0,7 Mrd. €. Die sonstigen Aktiva wurden durch aktivierte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1,7 Mrd. € sowie durch aktivierte Vertragskosten in Höhe von 1,4 Mrd. € erhöht. Deren Ansatz steht im Zusammenhang mit den erfolgsneutral erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15.

Auf der Passivseite haben sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2017 insgesamt um 3,7 Mrd. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die im ersten Halbjahr 2018 von der Deutsche Telekom International Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Gesamtvolumen von 3,1 Mrd. € und US-Dollar-Anleihen im Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. € (1,75 Mrd. US-\$) sowie auf die von T-Mobile US begebenen Anleihen von 2,0 Mrd. € (2,5 Mrd. US-\$) zurückzuführen. Der im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect vereinbarte Vergleich zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erhöhte die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 0,6 Mrd. €. Gegenläufig wirkten die vorzeitige Rückzahlung von Schuldtiteln der T-Mobile US in Höhe von umgerechnet 2,7 Mrd. € (3,4 Mrd. US-\$) sowie reguläre Tilgungen von Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mrd. €. Ebenfalls reduzierend auf den Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten wirkte die Veränderung von Commercial Paper in Höhe von 0,4 Mrd. € (netto). Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 2,7 Mrd. € reduziert. Dies

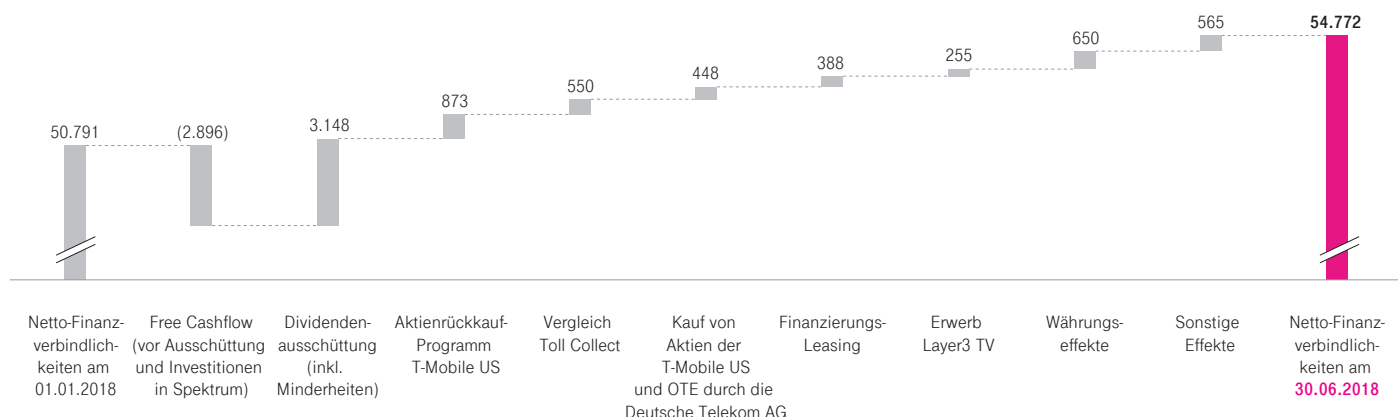
ist im Wesentlichen auf die Übertragung unserer Anteile an BT und die damit verbundene Saldierung dieser ausgegliederten Vermögenswerte mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen zurückzuführen. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Verbindlichkeiten** verringerten sich um 2,0 Mrd. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die saisonal bedingte Verminderung des Einkaufsvolumens, v. a. in den operativen Segmenten USA, Europa und Deutschland. Leicht gegenläufig wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro. Die **sonstigen Passiva** wurden durch die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mrd. € erhöht. Die Vertragsverbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit erfolgsneutral erfassten Neubewertungs- und Reklassifizierungseffekten im Rahmen der ab 1. Januar 2018 verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15. Gegenläufig reduzierten sich mit dem Erstanwendungszeitpunkt von IFRS 15 die kurz- und langfristigen übrigen Schulden in vergleichbarer Höhe.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 42,5 Mrd. € auf 41,4 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 3,1 Mrd. € und an Minderheiten in Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Weiterhin verringerten die Transaktionen mit Eigentümern das Eigenkapital in Höhe von insgesamt 1,3 Mrd. €. Hierin enthalten sind die Effekte des im Dezember 2017 begonnenen Aktienrückkauf-Programms der T-Mobile US in Höhe von 0,9 Mrd. €, des Erwerbs einer weiteren 5-prozentigen Beteiligung an der griechischen Tochtergesellschaft OTE in Höhe von 0,3 Mrd. € sowie der von der Deutschen Telekom im ersten Quartal 2018 erworbenen Aktien an der T-Mobile US in Höhe von 0,2 Mrd. €. Zudem wirkte die erfolgsneutrale Folgebewertung von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten mit 0,6 Mrd. € buchwertmindernd; hierin enthalten ist die für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 23. März 2018 erfolgsneutral erfasste Wertminderung der börsengehandelten Anteile an BT in Höhe von 0,7 Mrd. €. Erhöhend wirkte dagegen der Überschuss von 2,1 Mrd. €. Aus der Umstellung auf die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 und IFRS 15 ergab sich zum 1. Januar 2018 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 1,5 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 0,5 Mrd. € wirkten erhöhend auf das Eigenkapital.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf [Seite xx ff.](#) zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte von 0,6 Mrd. € enthalten u. a. Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig werden, den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten sowie Auszahlungen für den Erwerb von Spektrum-lizenzen. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „Weitere Informationen“, [Seite xx ff.](#)

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
OPERATIVER CASHFLOW	4.805	4.947	4.955	(0,2)	9.753	10.235	(4,7)	19.706
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(509)	(555)	(752)	26,2	(1.064)	(1.676)	36,5	(2.509)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.297	4.392	4.204	4,5	8.689	8.559	1,5	17.196
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen (CASH CAPEX)	(3.076)	(3.021)	(2.994)	(0,9)	(6.097)	(6.238)	2,3	(12.099)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	161	144	91	58,2	304	209	45,5	400
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	1.382	1.514	1.301	16,4	2.896	2.530	14,5	5.497

Free Cashflow. Der Free Cashflow des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,4 Mrd. € auf 2,9 Mrd. €. Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 0,1 Mrd. €. Dagegen reduzierten sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill und vor Investitionen in Spektrum) und Sachanlagen um 0,1 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 0,1 Mrd. € auf 8,7 Mrd. €. Die weiterhin positive Geschäftsentwicklung des operativen Segments USA wird durch Effekte

aus der Währungsumrechnung belastet. Zudem wirkten im Vergleich zur Vorjahresperiode Factoring-Vereinbarungen, v. a. in den operativen Segmenten Systemgeschäft und Deutschland insgesamt um 0,2 Mrd. € weniger entlastend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Neben einer wie in der Vergleichsperiode erhaltenen Dividendenzahlung der BT in Höhe von 0,1 Mrd. € wirkte sich die Gewinnausschüttung der Toll Collect GmbH mit 0,1 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Um 0,6 Mrd. € niedrigere Nettozinszahlungen entlasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit zusätzlich.

Der gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. € niedrigere Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) resultierte v. a. mit einer Verminderung um 0,3 Mrd. € aus dem operativen Segment USA während Deutschland einen um 0,1 Mrd. € höheren Cash Capex zeigt. Bereinigt um Effekte aus der Währungsumrechnung liegt der Cash Capex über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auszahlungen standen jeweils im Zusammenhang mit den im Rahmen des Netzausbaus und der Netzmodernisierung getätigten Investitionen.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss auf [Seite xx f.](#) zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, [Seite xx](#), sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2018	31.03.2018	Veränderung 30.06.2018/ 31.03.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.06.2018/ 31.12.2017 in %	30.06.2017	Veränderung 30.06.2018/ 30.06.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	43.023	42.730	0,7	43.125	(0,2)	42.011	2,4
Vertragskunden	24.965	25.102	(0,5)	25.887	(3,6)	25.084	(0,5)
Prepaid-Kunden	18.058	17.628	2,4	17.238	4,8	16.927	6,7
Festnetz-Anschlüsse ^a	18.989	19.149	(0,8)	19.239	(1,3)	19.477	(2,5)
davon: IP-basiert Retail	13.629	12.843	6,1	11.996	13,6	10.351	31,7
Breitband-Anschlüsse Retail ^b	13.437	13.357	0,6	13.209	1,7	13.035	3,1
davon: Glasfaser	6.559	6.232	5,2	5.803	13,0	5.033	30,3
TV (IPTV, Sat)	3.240	3.193	1,5	3.139	3,2	3.024	7,1
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	5.587	5.846	(4,4)	6.138	(9,0)	6.723	(16,9)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	6.277	5.993	4,7	5.638	11,3	4.980	26,0
davon: Glasfaser	4.432	4.135	7,2	3.783	17,2	3.169	39,9

^a Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 62 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

^b Aufgrund der Berücksichtigung von neu eingeführten Produkten im Bereich Geschäftskunden hat sich der Anfangsbestand zum 1. Januar 2018 erhöht (plus 53 Tsd.). Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. So begeistern wir unsere Kunden mit mehrfach ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio. Durch die steigende Nachfrage nach unserem integrierten Produkt „MagentaEins“ konnten wir gegenüber dem Jahresende 2017 einen Zuwachs von 265 Tsd. Neukunden verzeichnen und bis zum Ende des ersten Halbjahres 2018 seit Einführung dieser Bündelprodukte insgesamt 3,9 Mio. Kunden gewinnen.

Im Mobilfunk-Bereich verloren wir im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 102 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2017. Dies ist im Wesentlichen auf die saisonalen Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider (Wiederverkäufer) zurückzuführen. Die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ konnte aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Auch im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir einen Zuwachs verzeichnen.

Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 hatten wir 19,6 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 77 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des ersten Halbjahres 2018 auf insgesamt 11,0 Mio. In den ersten sechs Monaten 2018 haben wir somit in Deutschland weitere 1,4 Mio. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der innovativen Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Seit dem Jahresende 2017 gewannen wir bei unserem eigenen Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ sowie bei unserer Telekom Deutschland Multibrand GmbH insgesamt 197 Tsd. Kunden. Im Vertragskundengeschäft der Service Provider ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden im Wesentlichen durch die saisonalen Geschäftsschwankungen bei einem unserer Service Provider gesunken. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 820 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf integrierten Angeboten sowie TV- und Glasfaser-Anschlüssen. So stieg die Anzahl

unserer Breitband-Anschlüsse unter Berücksichtigung von seit Jahresbeginn 2018 neu eingeführten Produkten im Geschäftskundenbereich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um 228 Tsd. und die Anzahl unserer TV-Kunden um 101 Tsd. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 312 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an. „MagentaZuhause Hybrid“ bündelt Festnetz- und Mobilfunk-Technologie in einem Router. Für dieses innovative Produkt konnten wir, vorwiegend im ländlichen Raum, bislang 408 Tsd. Kunden gewinnen.

Wholesale

Zum Ende des ersten Halbjahres 2018 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 37,4 % um 5,3 Prozentpunkte über dem Jahresende 2017. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 551 Tsd. bzw. 9,0 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Dazu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum Ende des zweiten Quartals 2018 konnten wir insgesamt 11,9 Mio. Wholesale-Anschlüsse verzeichnen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	5.325	5.322	5.371	(0,9)	10.648	10.768	(1,1)	21.931
Privatkunden	2.813	2.820	2.878	(2,0)	5.633	5.796	(2,8)	11.797
Geschäftskunden ^a	1.491	1.492	1.473	1,3	2.983	2.937	1,6	6.017
Wholesale	932	926	928	(0,2)	1.858	1.854	0,2	3.747
Sonstiges ^a	90	84	92	(8,7)	173	181	(4,4)	370
Betriebsergebnis (EBIT)	935	954	1.028	(7,2)	1.889	2.099	(10,0)	4.276
EBIT-Marge %	17,6	17,9	19,1		17,7	19,5		19,5
Abschreibungen	(980)	(988)	(953)	(3,7)	(1.968)	(1.888)	(4,2)	(3.828)
EBITDA	1.915	1.941	1.981	(2,0)	3.857	3.987	(3,3)	8.104
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(167)	(185)	(105)	(76,2)	(352)	(154)	n. a.	(308)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.082	2.126	2.086	1,9	4.209	4.141	1,6	8.412
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	39,1	39,9	38,8		39,5	38,5		38,4
CASH CAPEX	(1.145)	(963)	(1.052)	8,5	(2.108)	(2.057)	(2,5)	(4.214)

^a Aufgrund einer Reorganisation wurde zum 1. Juli 2017 ein bis dahin unter „Sonstiges“ ausgewiesener Umsatzanteil dem Geschäftskundenbereich zugeordnet. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz sank gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 1,1 %. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15, dem ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandard, lag der Gesamtumsatz auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Rückgang um 2,7 % bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 einen leichten Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum 2017. Einen positiven Effekt auf den Umsatz im Festnetz hatten die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese

konnten die gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft nahezu vollständig kompensieren.

Im Privatkundenbereich sank der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahreshalbjahr, um 2,8 % bzw. ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 nur leicht. Mengenbedingte Umsatzrückgänge prägten weiterhin das klassische Festnetz-Geschäft. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 3,3 %.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,6 % bzw. ohne Berücksichtigung von IFRS 15 noch etwas stärker. Gegenüber dem Vorjahreshalbjahr legte der Mobilfunk-Bereich um 3,6 % und die IT-Umsätze um 21,5 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. weil Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife wechselten.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag in den ersten sechs Monaten 2018 auf einem zum Vorjahr vergleichbaren Niveau. Ohne die Berücksichtigung von IFRS 15 wäre der Umsatz deutlich angestiegen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2018 auf 3,9 Mrd. €, ein Rückgang von 3,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen ist dies in erster Linie auf höhere Sondereinflüsse durch die Aufwendungen für unseren Personalumbau. Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA betrug bis zum Ende des ersten Halbjahres 2018

4,2 Mrd. € und stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,6 %. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, geringeren umsatzabhängigen Kosten sowie aus der erfolgreichen Umsetzung unserer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen. Unsere bereinigte EBITDA-Marge ist von 38,5 % im ersten Halbjahr 2017 auf 39,5 % im ersten Halbjahr 2018 gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 10,0 % auf 1,9 Mrd. €. Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen zum Vorjahreshalbjahr um 2,5 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

USA KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2018	31.03.2018	Veränderung 30.06.2018/ 31.03.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.06.2018/ 31.12.2017 in %	30.06.2017	Veränderung 30.06.2018/ 30.06.2017 in %
Mobilfunk-Kunden	75.619	74.040	2,1	72.585	4,2	69.562	8,7
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	61.049	59.941	1,8	58.715	4,0	56.451	8,1
Eigene Postpaid-Kunden ^a	40.082	39.065	2,6	38.047	5,3	36.158	10,9
Eigene Prepaid-Kunden ^a	20.967	20.876	0,4	20.668	1,4	20.293	3,3
Wholesale-Kunden ^b	14.570	14.099	3,3	13.870	5,0	13.111	11,1

^a Im Rahmen bestimmter Akquisitionen durch T-Mobile US zu Beginn des Jahres 2018 erhöhte sich ab dem ersten Quartal 2018 die Anzahl eigener Postpaid-Kunden um 13 Tsd. und die Anzahl eigener Prepaid-Kunden um 9 Tsd.

^b T-Mobile US ist der Auffassung, dass aufgrund aktueller und zukünftiger regulatorischer Änderungen das von den Wholesale-Partnern angebotene Lifeline-Programm unwirtschaftlich geworden ist. T-Mobile US wird auch weiterhin diese Lifeline-Anbieter unterstützen, hat aber die Lifeline-Kunden aus der ausgewiesenen Wholesale-Kundenbasis herausgenommen. Dadurch reduziert sich die Zahl der ausgewiesenen Wholesale-Kunden zum Anfang des dritten bzw. zum Anfang des zweiten Quartals 2017 um 160 Tsd. bzw. 4.368 Tsd.

Zum 30. Juni 2018 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 75,6 Mio. Kunden gegenüber einem Kundenbestand von 72,6 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2017. Der Nettozuwachs lag im ersten Halbjahr 2018 bei 3,0 Mio. Kunden gegenüber 2,5 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Halbjahr 2018 netto 2.022 Tsd. gegenüber netto 1.731 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Der stärkere Zuwachs bei den eigenen Postpaid-Kunden ist hauptsächlich auf das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern wie „T-Mobile for Business“, „T-Mobile ONE TM Unlimited 55+“ und „T-Mobile ONE Military“, den höheren Bruttozuwachs infolge der höheren Zahl vernetzter Geräte (insbesondere Apple Watch) sowie die geringere Abwanderung der Postpaid-Kunden im ersten Halbjahr 2018 zurückzuführen. Gegenläufig wirkten zum Teil die Effekte aggressiverer Angebote und der Start von „Un-carrier Next – All Unlimited“ (einschließlich Steuern und Gebühren)

im ersten Quartal 2017 sowie die höhere Anzahl an Deaktivierungen aufgrund einer größeren Kundenbasis.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg im ersten Halbjahr 2018 um netto 290 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 480 Tsd. im Vergleichszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte im Wesentlichen aus der höheren Anzahl an Deaktivierungen aufgrund einer größeren Kundenbasis unter der T-Mobile US Marke MetroPCS, die jedoch von der geringeren Abwanderung in eigene Postpaid-Tarife teilweise kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte 2018 um netto 700 Tsd. gegenüber 264 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf die gesunkene Anzahl an Deaktivierungen infolge der Herausnahme der Kunden aus dem Lifeline-Programm im Jahresverlauf 2017 zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	8.455	8.821	9.236	(4,5)	17.277	18.218	(5,2)	35.736
Betriebsergebnis (EBIT)	1.137	1.201	1.328	(9,6)	2.338	2.331	0,3	5.930
EBIT-Marge %	13,4	13,6	14,4		13,5	12,8		16,6
Abschreibungen	(1.223)	(1.321)	(1.308)	(1,0)	(2.544)	(2.695)	5,6	(5.019)
EBITDA	2.360	2.522	2.635	(4,3)	4.882	5.025	(2,8)	10.949
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	28	(32)	(4)	n. a.	(4)	0	n. a.	1.633
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.332	2.553	2.640	(3,3)	4.885	5.025	(2,8)	9.316
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	27,6	28,9	28,6		28,3	27,6		26,1
CASH CAPEX	(1.143)	(1.353)	(8.463)	84,0	(2.495)	(9.905)	74,8	(11.932)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA sank im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,2 % von 18,2 Mrd. € auf 17,3 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 6,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum zurückzuführen sind auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern, eine rückläufige Kundenabwanderung im ersten Halbjahr 2018 und eine Zunahme der vernetzten Geräte.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Auf Euro-Basis sank das bereinigte EBITDA um 2,8 % von 5,0 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 4,9 Mrd. € in den ersten sechs Monaten 2018. Die bereinigte EBITDA-Marge erhöhte sich von 27,6 % im ersten Halbjahr 2017 auf 28,3 % in den ersten sechs Monaten 2018. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA im gleichen Zeitraum um 8,6 %. Positiven Einfluss auf das bereinigte EBITDA hatten die vorstehend erläuterten höheren Service-Umsätze mit eigenen Postpaid- und Prepaid-Kunden, der positive Effekt aus der Anwendung von IFRS 15 sowie die positive Nettoauswirkung im Zusammenhang mit den Hurrikans in Höhe von 128 Mio. US-\$ im ersten Halbjahr 2018, darunter Erstattungen der Versicherungen. T-Mobile US arbeitet weiterhin mit den Versicherungen zusammen und rechnet auch in künftigen Perioden mit weiteren Erstattungen im Zusammenhang mit den Hurrikans. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Kosten, Kosten im Zusammenhang mit Managed Services, Provisionen, Kosten der geplanten Transaktion mit Sprint, höhere Kosten im Zusammenhang mit dem Netzausbau, steigende Nettoverluste aus Endgeräteverkäufen und geringere Erträge aus Spektrumtransaktionen gegenüber.

Auch das EBITDA ging um 2,8 % von 5,0 Mrd. € im ersten Halbjahr 2017 auf 4,9 Mrd. € in der ersten Jahreshälfte 2018 zurück. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich das EBITDA aufgrund der oben beschriebenen Faktoren von 5,4 Mrd. US-\$ im ersten Halbjahr 2017 auf 5,9 Mrd. US-\$ im ersten Halbjahr 2018.

EBIT

Das EBIT blieb im ersten Halbjahr 2018 mit 2,3 Mrd. € stabil gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 12 %, insbesondere aufgrund des höheren EBITDA, dem allerdings höhere Abschreibungen gegenüberstanden.

Cash Capex

Der Cash Capex sank von 9,9 Mrd. € im ersten Halbjahr 2017 auf 2,5 Mrd. € in den ersten sechs Monaten 2018. Auf US-Dollar-Basis ging der Cash Capex auf 3,0 Mrd. US-\$ zurück, gegenüber 10,9 Mrd. US-\$ im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ursächlich dafür war v. a. der rückläufige Erwerb von Spektrumlizenzen in der ersten Jahreshälfte 2018.

EUROPA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.06.2018	31.03.2018	Veränderung 30.06.2018/ 31.03.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.06.2018/ 31.12.2017 in %	30.06.2017	Veränderung 30.06.2018/ 30.06.2017 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	49.886	49.254	1,3	48.842	2,1	47.688	4,6
	Vertragskunden	26.022	25.686	1,3	25.483	2,1	24.854	4,7
	Prepaid-Kunden	23.865	23.567	1,3	23.359	2,2	22.834	4,5
	Festnetz-Anschlüsse	8.414	8.409	0,1	8.439	(0,3)	8.464	(0,6)
	davon: IP-basiert	6.235	5.947	4,8	5.734	8,7	5.416	15,1
	Breitband-Kunden ^a	5.671	5.598	1,3	5.530	2,5	5.396	5,1
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.293	4.271	0,5	4.244	1,2	4.156	3,3
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL) / Wholesale PSTN	2.275	2.270	0,2	2.265	0,4	2.268	0,3
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	395	389	1,5	389	1,5	393	0,5
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	8.163	8.053	1,4	7.981	2,3	7.737	5,5
	Festnetz-Anschlüsse	2.552	2.551	-	2.547	0,2	2.539	0,5
	Breitband-Kunden ^a	1.830	1.800	1,7	1.757	4,2	1.678	9,1
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.282	5.236	0,9	5.258	0,5	5.278	0,1
	Festnetz-Anschlüsse	1.803	1.823	(1,1)	1.865	(3,3)	1.922	(6,2)
	Breitband-Kunden ^a	1.117	1.124	(0,6)	1.134	(1,5)	1.142	(2,2)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.306	5.298	0,2	5.293	0,2	5.390	(1,6)
	Festnetz-Anschlüsse	1.640	1.634	0,4	1.632	0,5	1.637	0,2
	Breitband-Kunden ^a	1.104	1.088	1,5	1.073	2,9	1.049	5,2
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.609	10.509	1,0	10.454	1,5	10.251	3,5
	Festnetz-Anschlüsse	26	27	(3,7)	32	(18,8)	31	(16,1)
	Breitband-Kunden ^a	23	23	-	25	(8,0)	28	(17,9)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.174	6.156	0,3	6.176	-	6.155	0,3
	Festnetz-Anschlüsse	248	220	12,7	197	25,9	146	69,9
	Breitband-Kunden ^a	208	189	10,1	176	18,2	153	35,9
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.268	2.229	1,7	2.244	1,1	2.237	1,4
	Festnetz-Anschlüsse	952	959	(0,7)	967	(1,6)	986	(3,4)
	Breitband-Kunden ^a	621	620	0,2	624	(0,5)	624	(0,5)
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.320	2.282	1,7	2.243	3,4	2.235	3,8
	Festnetz-Anschlüsse	859	860	(0,1)	858	0,1	855	0,5
	Breitband-Kunden ^a	532	525	1,3	516	3,1	498	6,8
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden	6.441	6.071	6,1	5.702	13,0	4.984	29,2
ÜBRIGE^b	Mobilfunk-Kunden	3.323	3.419	(2,8)	3.490	(4,8)	3.420	(2,8)
	Festnetz-Anschlüsse	334	334	-	340	(1,8)	348	(4,0)
	Breitband-Kunden ^a	232	225	3,1	225	3,1	225	3,1

^a Ab dem zweiten Quartal 2018 berichten wir Breitband-Kunden statt der bisher gezeigten, auf einer Technologie-Sicht basierenden Breitband-Anschlüsse Retail. Die Werte der Vorperioden wurden angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren auch im ersten Halbjahr 2018 weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung haben wir uns erfolgreich gestellt: So erzielten wir u. a. einen deutlichen Anstieg von 21,1 % bei den FMC-Kunden (Fixed Mobile Convergence), z. B. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „Magenta-One“. Auch unser TV- und Breitband-Geschäft entwickelt sich als Umsatztreiber kontinuierlich weiter, auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC). Folglich erhöhte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse, v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie. Unser Mobilfunk-Geschäft wächst insgesamt sowohl bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden als auch bei den Prepaid-Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert.

Mobilfunk

Am Ende des ersten Halbjahres 2018 zählten wir insgesamt 49,9 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2017 entspricht dies einem leichten Plus von 2,1 % oder 1,0 Mio. Kunden. Bei den Vertragskunden setzte sich der Wachstumstrend auch im zweiten Quartal ungebremst fort. So gewannen wir zum 30. Juni 2018 insgesamt 539 Tsd. neue Kunden (ein Anstieg von 2,1 %), was insbesondere zurückzuführen war auf die positive Kundenentwicklung bei unseren Landesgesellschaften in Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und Ungarn. Damit lag der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand weiterhin stabil bei 52,2 %. Neben unseren innovativen Diensten/Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer größeren Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. Juni 2018 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 96 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten

damit insgesamt rund 108 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen stark gestiegen. Auch beim Prepaid-Geschäft stehen die Zeichen auf Wachstum: Im ersten Halbjahr 2018 erzielten wir ein Plus von 2,2 % oder 506 Tsd. Kunden. Dazu beigetragen haben insbesondere unsere Landesgesellschaften in Österreich und Griechenland.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Jahresendwert 2017 weiterhin Wachstumsimpulse bei der Kundenzahl von 1,2 %; im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr belief sich der Kundenanstieg auf 3,3 %. Dabei entfiel ein Großteil der Nettozuwächse in Höhe von 137 Tsd. Kunden auf unsere Landesgesellschaften in Ungarn, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Griechenland. Der TV-Markt ist in den Ländern unseres Segments hart umkämpft; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Die Anzahl der Breitband-Kunden stieg zum 30. Juni 2018 um 2,5 % auf insgesamt 5,7 Mio. Der Großteil des Nettozuwachses entfiel auf die gute Entwicklung bei unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik und Ungarn, die verstärkt in zukunftsweisende

Glasfaser-basierte Technologien investieren. Die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser konnten wir insgesamt weiter erhöhen: Zum 30. Juni 2018 lag die Anzahl der Haushalte bei 6,8 Mio.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende Juni 2018 erzielten wir einen Anteil von 74,1 %. Insgesamt stabilisierte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 8,4 Mio. auf dem Niveau des Jahresendwerts 2017.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren integrierten Landesgesellschaften weiterhin großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erzielten wir bis zum 30. Juni 2018 einen Bestand von 2,7 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 21,1 % gegenüber dem Jahresendwert. Allein im zweiten Quartal gewannen wir 229 Tsd. Neukunden hinzu. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Rumänien und Ungarn. Auch im Geschäftskundensegment vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ^a	2.811	2.896	2.860	1,3	5.707	5.641	1,2	11.589
Griechenland	686	711	693	2,6	1.397	1.383	1,0	2.846
Rumänien	226	238	236	0,8	464	466	(0,4)	972
Ungarn	443	488	454	7,5	931	869	7,1	1.808
Polen ^a	375	368	378	(2,6)	743	742	0,1	1.509
Tschechische Republik	254	258	248	4,0	512	485	5,6	1.011
Kroatien	222	233	231	0,9	456	455	0,2	955
Slowakei	181	185	185	-	366	368	(0,5)	748
Österreich	218	214	215	(0,5)	432	443	(2,5)	900
Übrige ^b	253	250	268	(6,7)	502	528	(4,9)	1.069
Betriebsergebnis (EBIT)	345	357	357	-	702	681	3,1	462
EBIT-Marge %	12,3	12,3	12,5		12,3	12,1		4,0
Abschreibungen	(559)	(550)	(557)	1,3	(1.109)	(1.110)	0,1	(3.157)
EBITDA	905	907	913	(0,7)	1.812	1.791	1,2	3.619
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(46)	(33)	(39,4)	(52)	(45)	(15,6)	(130)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	911	953	947	0,6	1.864	1.836	1,5	3.749
Griechenland	280	279	273	2,2	559	539	3,7	1.135
Rumänien	33	37	39	(5,1)	70	76	(7,9)	166
Ungarn	121	143	141	1,4	264	250	5,6	545
Polen ^a	96	101	125	(19,2)	197	224	(12,1)	419
Tschechische Republik	111	107	100	7,0	219	200	9,5	406
Kroatien	85	98	96	2,1	184	180	2,2	386
Slowakei	80	78	81	(3,7)	158	158	-	315
Österreich	76	68	69	(1,4)	144	158	(8,9)	266
Übrige ^b	28	42	23	82,6	69	50	38,0	110
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	32,4	32,9	33,1		32,7	32,5		32,3
CASH CAPEX	(438)	(398)	(403)	1,2	(836)	(878)	4,8	(1.874)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

^b „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Albanien, Mazedonien und Montenegro sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der ICSS (International Carrier Sales & Solutions) und ihren Landesgesellschaften, GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2018 einen Gesamtumsatz von 5,7 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 1,2%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,8%. Die verpflichtende Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auf Segmentebene keinen wesentlichen Einfluss.

Der Geschäftskundenbereich – im Wesentlichen getrieben durch die gute Entwicklung des ICT-Geschäfts in Ungarn – setzte sein Wachstum auch im zweiten Quartal erfolgreich fort. Auch die Umsätze im Mobilfunk-Geschäft erhöhten sich leicht gegenüber der Vorjahresperiode. Die meisten Länder unseres operativen Segments trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Festnetz-Umsätze auf Segmentebene reduzierten sich insgesamt gegenüber der Vorjahresperiode: Der positive Umsatzeffekt aus dem TV- und Breitband-Geschäft, v. a. in Ungarn, wurde durch das rückläufige Wholesale-Geschäft aufgezehrt. Die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten sowie geringere EU-Roaming-Entgelte wirkten sich in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 2,0%. Der wesentliche Treiber hierbei war das Mobilfunk-Geschäft. Auch das Festnetz-Geschäft erzielte durch die Entwicklung im TV- und Breitband-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements einen positiven Umsatzbeitrag. Zusätzlich wirkte sich neben höheren Endgeräteumsätzen auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Somit konnten wir die negativen Effekte aus dem Umsatzrückgang, v. a. bei der Sprachtelefonie, ausgleichen.

Im **Geschäftskundenbereich**, insbesondere bei ICT, schlossen wir das erste Halbjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit einem Plus von 3,7% ab. Einen großen Anteil daran hat das stark wachsende ICT-Geschäft in Ungarn. Zusätzlich dazu überzeugten v. a. unsere Smart City-Projekte als Teil der IoT-Umsätze. Einen positiven Umsatzbeitrag erzielte auch unser Kerngeschäft im Mobilfunk-Bereich mit leicht erhöhten Geschäftskundenzahlen gegenüber der Vergleichsperiode.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** reduzierten sich gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres. Teilweise ist dies zurückzuführen auf geringere Umsätze in einigen Landesgesellschaften sowie auf das internationale Wholesale-Geschäft, das sich aufgrund der letzten Regulierungsstufe im EU-Roaming rückläufig entwickelte.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im ersten Halbjahr 2018 unsere Landesgesellschaften in Ungarn und Griechenland. Dadurch konnten wir sinkende Umsätze insbesondere in Österreich und Polen mehr als ausgleichen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2018 ein bereinigtes EBITDA von 1,9 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 1,5%. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, stieg das bereinigte EBITDA um 1,2%. Die verpflichtende

Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 zum 1. Januar 2018 hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des bereinigten EBITDA.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA basierte neben dem Umsatzanstieg auch auf Einsparungen bei den indirekten Kosten u. a. bedingt durch geringere Personalkosten in Griechenland. Im Gegensatz dazu stiegen bei den direkten Kosten die Marktinvestitionen sowie die Kosten für das B2B/ICT-Geschäft. Zudem reduzierten Regulierungseffekte, z. B. die Reduktion der EU-Roaming-Entgelte, das bereinigte EBITDA.

Unser EBITDA entwickelte sich wie schon im ersten Quartal 2018 positiv; gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten wir einen Anstieg um 1,2% auf 1,8 Mrd. €. Grund dafür war im Wesentlichen der Anstieg des bereinigten EBITDA. Aus den Sondereinflüssen resultierte kein wesentlicher Effekt auf das EBITDA. Organisch betrachtet stieg das EBITDA um 0,8%.

Aus Länderperspektive war das gestiegene bereinigte EBITDA in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik und Ungarn zurückzuführen. Gegenteilige Entwicklungen zeigten v. a. die Landesgesellschaften in Polen, Österreich und Rumänien. Bei Letztgenannter lag aufgrund des rückläufigen Festnetz-Geschäfts das bereinigte EBITDA mit 70 Mio. € um 7,9% unter dem des Vorjahreszeitraums. Der Umsatz des ersten Halbjahres 2018 lag mit 464 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 2018 mit 1,4 Mrd. € um 1,0% leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen: Während das Breitband- und B2B/ICT-Geschäft weiter auf Wachstumskurs blieben, verzeichneten wir im TV-Geschäft Umsatzrückgänge. Bei unseren Kunden kam auch das FMC-Angebot sehr gut an; das zeigen steigende Kundenzahlen und entsprechende Umsätze.

Im ersten Halbjahr 2018 lag das bereinigte EBITDA in Griechenland mit 559 Mio. € deutlich mit einem Plus von 3,7% über dem Vorjahreszeitraum. Hierzu hat auch eine höhere Kosteneffizienz, insbesondere bei den Personalkosten, beigetragen.

Ungarn. In Ungarn stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode deutlich um 7,1% auf 931 Mio. €; organisch nahm er um 8,8% zu. Wachstumstreiber war – neben gestiegenen Service-Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft – das Festnetz-Geschäft mit einem weiterhin deutlichen Umsatzplus im Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Ebenfalls steuerte das Breitband-, TV- und Endgeräte-Geschäft einen positiven Umsatzimpuls bei. Unser FMC-Angebot „MagentaOne“ ist sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden erfolgreich. Das zeigen steigende Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze. Dank unseres schnellen Mobilfunknetzes mit seiner hohen Reichweite entwickelten sich auch die Service-Umsätze und das Endgerätegeschäft positiv.

Das bereinigte EBITDA stieg umsatzgetrieben gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 % und lag somit bei 264 Mio. €. Dies wirkte sich auch auf das organisch bereinigte EBITDA aus, welches um 7,4 % anstieg.

Österreich. In Österreich erzielten wir im ersten Halbjahr 2018 einen Umsatz von 432 Mio. €; das sind 2,5 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Zurückzuführen ist der Rückgang hauptsächlich auf einen hohen positiven Einmaleffekt im Vorjahreszeitraum im Bereich der Sprachtelefonie. Ohne dessen Berücksichtigung wäre die Umsatzentwicklung stabil. Um dem wachsenden Bedarf an Breitband-Internet-Zugang zu entsprechen, wird sich die Landesgesellschaft durch die Übernahme des Kabel- und Festnetzes von UPC Austria zu einem integrierten Herausforderer mit einer Mobilfunk- und Festnetz-Infrastruktur entwickeln. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, können wir demnächst auch Festnetz-Technologie anbieten.

Die Effekte aus dem Umsatzrückgang schlugen sich auch im bereinigten EBITDA nieder, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9 % auf 144 Mio. € sank. Ohne Berücksichtigung des genannten Einmaleffekts wäre die Entwicklung des bereinigten EBITDA nur leicht rückläufig.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 743 Mio. € stabil auf dem Niveau des Vorjahres; organisch betrachtet lagen sie um 1,0 % darunter. Höheren Umsätzen im B2B/ICT-Geschäft standen geringere Umsätze im Mobilfunk-Geschäft gegenüber.

Das bereinigte EBITDA lag mit 197 Mio. € um 12,1 % unter der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sank das bereinigte EBITDA um 12,8 %. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Interconnection- und regulierungsbedingt höheren Roaming-Kosten.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa stieg das EBIT im ersten Halbjahr 2018 deutlich um 3,1 % auf 702 Mio. €. Ursächlich hierfür war die positive EBITDA-Entwicklung. Die Abschreibungen lagen mit 1,1 Mrd. € auf Vorjahresniveau.

Cash Capex

In der Berichtsperiode wies unser operatives Segment Europa einen Cash Capex in Höhe von 836 Mio. € aus. Der Rückgang um 4,8 % ist im Wesentlichen auf verhaltenere Investitionen in den meisten unserer Landesgesellschaften zurückzuführen. Andererseits investierten wir in einzelnen Ländern im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie verstärkt in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie. Im ersten Halbjahr 2018 erwarben wir in geringem Umfang – wie auch im Vorjahreszeitraum – Spektrumlizenzen.

SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	H1 2018	Q1 2018	Gesamtjahr 2017	H1 2017	Veränderung H1 2018/ H1 2017 in %
AUFTRAGSEINGANG	3.348	1.506	5.241	2.569	30,3

Geschäftsentwicklung

Wir haben die Strategie unseres operativen Segments Systemgeschäft neu ausgerichtet, um das Geschäft wieder nachhaltig auf Wachstumskurs zu bringen. Mit Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Cloud, Internet der Dinge, All-IP) sowie der Reduzierung risikobehafteter Altverträge in unserem klassischen IT-Geschäft haben wir bereits in der Vergangenheit wichtige Schritte der Transformation begonnen. Darauf aufbauend und in der weiteren Ausrichtung der Segmentstrategie konzentrieren wir uns nun auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Um dies zu erreichen, haben wir ein umfangreiches Transformationsprogramm gestartet, im Rahmen dessen wir uns u. a. bei der Steuerung des Geschäfts auf eine klare Portfolio-Strategie fokussieren. Dabei unterscheiden wir zwischen den Portfolios im Telekommunikations-, im klassischen IT- und im Wachstumsgeschäft (Cloud, Internet der Dinge, SAP, Security, Digital Solutions, Maut).

Im ersten Halbjahr 2018 entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich positiv und stieg um 30,3 % an. Ausschlaggebend war insbesondere der Abschluss eines Großauftrags im klassischen IT-Geschäft. Auch im Wachstumsgeschäft zeigt der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2018 eine deutlich positive Entwicklung auf.

OPERATIVE ENTWICKLUNG^a

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	1.665	1.674	1.688	(0,8)	3.339	3.392	(1,6)	6.918
Umsatz extern	1.332	1.319	1.349	(2,2)	2.651	2.717	(2,4)	5.504
Betriebsergebnis (EBIT)	(76)	(28)	0	n. a.	(104)	(37)	n. a.	(1.356)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(51)	(42)	(21,4)	(89)	(76)	(17,1)	(1.477)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(38)	23	41	(43,9)	(15)	39	n. a.	121
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(2,3)	1,4	2,4		(0,4)	1,1		1,7
Abschreibungen	(95)	(99)	(97)	(2,1)	(194)	(195)	0,5	(1.636)
EBITDA	19	71	97	(26,8)	90	158	(43,0)	280
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(38)	(51)	(39)	(30,8)	(89)	(74)	(20,3)	(229)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	57	121	136	(11,0)	179	232	(22,8)	509
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	3,4	7,2	8,1		5,4	6,8		7,4
CASH CAPEX	(83)	(182)	(91)	n. a.	(265)	(177)	(49,7)	(383)

^a Seit dem 1. September 2017 wird das Geschäft der T-Systems Polska Sp. z o.o., das bis dahin organisatorisch dem operativen Segment Systemgeschäft zugeordnet war, im operativen Segment Europa ausgewiesen. Die Werte aus Vorperioden wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft betrug im ersten Halbjahr 2018 3,3 Mrd. € und entwickelte sich im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Dies ist im Wesentlichen auf den Umsatzrückgang in unserem klassischen IT-Geschäft zurückzuführen. Hier verzeichneten wir im Vorjahresvergleich, insbesondere im internationalen Großkundenbereich und auch aufgrund der generell rückläufigen Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa, einen Umsatzrückgang. Dagegen wuchs der Umsatz in unserem Wachstumsgeschäft v. a. in den Themen Cloud, Internet der Dinge und Digital Solutions gegenüber dem Vorjahreshalbjahr.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Im ersten Halbjahr 2018 ging das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Systemgeschäft um 53 Mio. € auf 179 Mio. € zurück. Die Entwicklung liegt im Rahmen unserer Erwartungen. Hauptgründe für den Rückgang waren v. a. höhere Kosten für den Aufbau unseres Wachstumsgeschäfts sowie höhere Belastungen aufgrund der laufenden All-IP-Umstellung in unserem Telekommunikationsgeschäft. Das

EBITDA ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 68 Mio. € auf 90 Mio. € zurück, im Wesentlichen aufgrund der beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte sowie höherer Sondereinflüsse.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 54 Mio. € auf minus 15 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Die Abschreibungen lagen auf Vorjahresniveau. Das EBIT verringerte sich aus den gleichen Gründen um 67 Mio. € auf minus 104 Mio. €.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im Berichtszeitraum bei 265 Mio. € verglichen mit 177 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Cloud, Internet der Dinge, SAP, Security, Digital Solutions und Maut. Gleichzeitig investieren wir in die Weiterentwicklung der eigenen IT-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT
KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.06.2018	31.03.2018	Veränderung 30.06.2018/ 31.03.2018 in %	31.12.2017	Veränderung 30.06.2018/ 31.12.2017 in %	30.06.2017	Veränderung 30.06.2018/ 30.06.2017 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	3.967	3.905	1,6	3.850	3,0	3.830	3,6
	Festnetz-Anschlüsse	210	198	6,1	191	9,9	184	14,1
	Breitband-Anschlüsse	210	198	6,1	191	9,9	184	14,1

Durch die erfolgreiche Neupositionierung am Markt konnte T-Mobile Netherlands im ersten Halbjahr 2018 im Mobilfunk-Geschäft bei Privat- und Geschäftskunden einen Zuwachs um 3,0 % gegenüber dem Jahresende 2017 verzeichnen. Hauptgrund dafür ist das neue Tarif-Portfolio – eingeführt in 2017 – und der dadurch verbesserte Marktangang sowie

Kundengewinne im Geschäftskundensegment. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden um 9,9 %.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	528	535	562	(4,8)	1.063	1.157	(8,1)	2.263
Niederlande	309	318	345	(7,8)	627	687	(8,7)	1.355
Betriebsergebnis (EBIT)	148	149	388	(61,6)	297	1.074	(72,3)	1.504
Abschreibungen	(78)	(80)	(71)	(12,7)	(158)	(143)	(10,5)	(304)
EBITDA	227	228	460	(50,4)	455	1.217	(62,6)	1.808
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(5)	(5)	223	n. a.	(9)	742	n. a.	893
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	231	233	236	(1,3)	464	475	(2,3)	915
Niederlande	108	109	119	(8,4)	217	229	(5,2)	421
EBITDA-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	43,8	43,6	42,0		43,7	41,1		40,4
CASH CAPEX	(85)	(56)	(57)	1,8	(141)	(138)	(2,2)	(290)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,1 %. Negativ wirkte der entfallene Umsatz durch die Veräußerung der Strato zum 31. März 2017. Daneben ergaben sich negative Auswirkungen aus der verpflichtenden Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 sowie aus regulatorischen Effekten, wie z. B. geringere EU-Roaming-Gebühren und nationale Terminierungsentgelte bei T-Mobile Netherlands. Der Umsatz der DFMG ist dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mengenbedingt leicht gestiegen.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

Das EBITDA sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 um 0,7 Mrd. € auf 0,5 Mrd. €. Im Zuge der kontinuierlichen Überprüfung unseres Beteiligungs-Portfolios haben wir im vergangenen Jahr unsere Beteiligung Strato veräußert sowie unsere restlichen Anteile an der Scout24 AG verkauft. Aus den Veräußerungen ergaben sich im ersten Halbjahr 2017 als Sondereinflüsse erfasste Erträge in Höhe von 0,7 Mrd. €.

Das bereinigte EBITDA unseres operativen Segments Group Development reduzierte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,3 %. Ins-

besondere entfallene Ergebnisbeiträge durch die Entkonsolidierung der Strato führten zu diesem Rückgang. Bei T-Mobile Netherlands sank das bereinigte EBITDA im ersten Halbjahr 2018 um 5,2 % aufgrund der Neuregelungen nach IFRS 15 sowie Effekten aus regulatorischen Eingriffen. Das bereinigte EBITDA der DFMG hat sich dagegen im Vorjahresvergleich um 4,4 % erhöht.

EBIT

Das EBIT sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8 Mrd. € auf 0,3 Mrd. €. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die beim EBITDA beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau, was auf höhere Investitionen in die Netzkapazität und -qualität bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen ist.

Cash Capex

Der Cash Capex unseres operativen Segments Group Development stieg im ersten Halbjahr 2018 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 2,2 %, aufgrund von kontinuierlichen Investitionen in die Netzkapazität und -qualität bei T-Mobile Netherlands.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“, Seite xx, sowie die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss, Seite xx.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2018	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung in %	H1 2018	H1 2017	Veränderung in %	Gesamtjahr 2017
GESAMTUMSATZ	651	767	785	(2,3)	1.418	1.521	(6,8)	2.935
Betriebsergebnis (EBIT)	(324)	(281)	(268)	(4,9)	(605)	(544)	(11,2)	(1.437)
Abschreibungen	(162)	(269)	(192)	(40,1)	(431)	(341)	(26,4)	(657)
EBITDA	(162)	(12)	(76)	84,2	(174)	(204)	14,7	(780)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(92)	(54)	1	n. a.	(146)	(15)	n. a.	(119)
EBITDA (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(70)	41	(76)	n. a.	(29)	(189)	84,7	(661)
CASH CAPEX	(248)	(247)	(239)	(3,3)	(495)	(481)	(2,9)	(1.005)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,8 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden. Weitere Gründe für den Umsatzrückgang sind die entfallenen Umsätze der DeTeMedien als Folge des im Juni 2017 vollzogenen Verkaufs und die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen. Positiv wirkten sich die höheren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems auf den Umsatz aus.

EBITDA, bereinigtes EBITDA

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 160 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte wesentlich aus den gestiegenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Des Weiteren wirkte sich der reduzierte Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus positiv aus. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA.

Insgesamt wirkten sich im ersten Halbjahr 2018 im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 146 Mio. € auf das EBITDA aus. Dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect gegenüber. Im Vorjahreszeitraum hatten Aufwendungen für Personalmaßnahmen sowie gegenläufig ein Ertrag aus der Veräußerung der DeTeMedien die insgesamt negativen Sondereinflüsse in Höhe von 15 Mio. € geprägt.

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 61 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte neben den beim EBITDA beschriebenen Effekten im Wesentlichen aus einem Anstieg der Abschreibungen um 90 Mio. €. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf gestiegene planmäßige Abschreibungen infolge höherer Aktivierungen bei Deutsche Telekom IT, die daraus resultierten, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet werden. Teilweise kompensiert wurde diese Entwicklung durch rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilienportfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 14 Mio. €. Höhere Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, im Wesentlichen für Entwicklungsleistungen, wurden teilweise durch geringere Fahrzeuganschaffungen kompensiert.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE (30. JUNI 2018)

Bezüglich eingetretener Ereignisse nach Schluss der Berichtsperiode verweisen wir auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss, [Seite xx](#).

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2017 (Geschäftsbericht 2017, Seite 101 ff.) sowie im Konzern-Zwischenbericht zum 31. März 2018 (Seite 26) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 statt bislang rund 23,3 Mrd. € jetzt auf rund 23,4 Mrd. € wachsen wird. Maßgeblich dafür ist die bessere Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA von rund 11,5 Mrd. US-\$ statt bislang rund 11,4 Mrd. US-\$ erwarten. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“, [Seite xx f.](#), in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt (Geschäftsbericht 2017, Seite 111 ff.). Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

REGULIERUNG

Deregulierungsschritt für Endkundenprodukte in Deutschland. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hatte den Entwurf für eine neue Marktanalyse für die Endkundenmärkte bei der EU-Kommission notifiziert, in der sie plante, die zusätzliche Endkundenregulierung für Bündelangebote aufzuheben. Für Telefonanschlüsse ohne Breitband im Bündel sollte die Endkundenregulierung weiter gelten. Nun hat die BNetzA am 13. Juli 2018 die Notifizierung der Marktanalyse zurückgezogen. Eine konkrete Aussage dazu, welchen Inhalt die finale Marktanalyse haben wird, kann derzeit jedoch noch nicht getroffen werden. Die Regulierung von Vorleistungsprodukten bleibt dadurch unverändert.

Änderungen in der Regulierungspolitik und Gesetzgebung – EU-Rechtsrahmen für Telekommunikation. Am 14. September 2016 hat die EU-Kommission Gesetzgebungsvorschläge zur Novellierung des EU-Rechtsrahmens für Telekommunikation veröffentlicht, die im Anschluss zwischen Europäischem Parlament und Rat debattiert wurden. Anfang Juni 2018 wurde eine politische Einigung zum sog. „Europäischen Kodex für Elektronische Kommunikation“ erzielt, der die zentralen EU-Regelungen für den Telekommunikationssektor reformiert, v. a. die Preis- und Zugangsregulierung, die Frequenzpolitik, sektorspezifische Verbraucherschutzregeln und die Vorschriften zu Universaldiensten. Wir erwarten, dass die neuen Regeln im November 2018 in Kraft treten werden. Danach werden die Vorschriften in nationales Recht umgesetzt, wofür die Mitgliedsstaaten 24 Monate Zeit haben werden. Einzelne Regelungen treten vorzeitig in Kraft, insbesondere die Preisregulierung der Endkundentarife für Gespräche und SMS in das EU-Ausland, die als Teil einer direkt anwendbaren EU-Verordnung zum 15. Mai 2019 wirksam wird. Für sog. „Netze mit sehr hoher Kapazität“ sieht die Einigung im Fall gemeinsamer Investitionen mit Wettbewerbern in Form von offenen Ko-Investment-Modellen die Möglichkeit einer geringeren Regulierung vor. Ko-Investment-Modelle umfassen neben Miteigentum und Ko-Finanzierung auch Vereinbarungen über langfristigen Netzzugang, die bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich der Rechtssicherheit und der Mitgestaltungsmöglichkeiten von Wettbewerbern erfüllen. Von der Regelung könnten insbesondere Glasfasernetze bis zum Gebäude (FTTB/FTTH) profitieren. Der neue Rechtsrahmen gibt Regulierungsbehörden neue Kompetenzen, die zu Zugangsverpflichtungen zu allen Netzen unabhängig von beträchtlicher Marktmacht führen (sog. „symmetrische Regulierung“). Im Bereich der Frequenzpolitik erzielt der neue EU-Rechtsrahmen in einzelnen Bereichen mehr Harmonisierung und erhöht damit die Rechtssicherheit bei der Vergabe von Mobilfunk-Frequenzen, etwa indem er eine Mindestlaufzeit für Lizenzen von 15 Jahren mit einer Verlängerung von weiteren 5 Jahren vorsieht. Beim Verbraucherschutz stehen vollständig harmonisierte Verpflichtungen auf EU-Ebene, die eine zusätzliche, nationale Regulierung ausschließen, verschärften Verpflichtungen in einzelnen Bereichen gegenüber. Insbesondere werden zum 15. Mai 2019 Tarife für Auslandsgespräche und SMS innerhalb der EU bei 19 Cent/Minute sowie 9 Cent/SMS (netto) für 5 Jahre begrenzt.

Geplante Änderung des Telekommunikationsgesetzes nach Bundesverfassungsgerichts-Beschluss. Gemäß einem Änderungsvorschlag, der am 18. Juli 2018 im Bundeskabinett beschlossen wurde, kann es der Deutschen Telekom zukünftig möglich sein, im Fall einer erfolgreichen Klage gegen einen Entgeltbeschluss der BNetzA auch rückwirkend höhere Entgelte zumindest bei großen Wettbewerbern einfordern zu können. Bislang ist dies nur unter sehr restriktiven Umständen möglich gewesen. Die Gesetzesänderung war aufgrund eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts notwendig geworden, der die bisherige Regelung als verfassungswidrig eingestuft hatte. Der Entwurf bedarf noch der Zustimmung des Bundestages. Mit dem Inkrafttreten ist im zweiten Halbjahr 2018 zu rechnen.

RECHTSVERFAHREN

Schiedsverfahren Toll Collect. Im Schiedsverfahrenskomplex Toll Collect haben die Daimler Financial Services AG, die Deutsche Telekom AG und die Bundesrepublik Deutschland am 16. Mai 2018 eine Einigung zur Beendigung der Mautschiedsverfahren erzielt. Der Vergleich wurde Anfang Juli 2018 notariell beurkundet und vom Schiedsgericht bestätigt. Die Mautschiedsverfahren sind damit abgeschlossen. In dem vereinbarten Vergleich mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. € sind bereits an die Bundesrepublik Deutschland erbrachte Leistungen einbezogen. Von der Daimler Financial Services AG und der Deutsche Telekom AG sind abschließende Zahlungen in Höhe von jeweils 550 Mio. € zu leisten.

Klagen wegen Entgelten für die Mitbenutzung von Kabelkanalanlagen. Im von der Unitymedia Hessen GmbH & Co. KG, der Unitymedia NRW GmbH und der Kabel BW GmbH geführten Klageverfahren wurde die Berufung der Klägerinnen mit Urteil vom 14. März 2018 durch das Oberlandesgericht Düsseldorf zurückgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Die Klägerinnen haben gegen die Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.